

Jean Monnet, Erinnerungen eines Europäers: Auszug über den Text des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl

Legende: In seinen Memoiren beschreibt Jean Monnet den Text des Pariser Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).

Quelle: MONNET, Jean. Erinnerungen eines Europäers, Vorwort von Bundeskanzler Helmut Schmidt. Aus dem Französischen von Werner Vetter. München Wien: Carl Hanser Verlag, 1978. 671 S. ISBN 3-446-12421-7.

Urheberrecht: (c) 1978 Carl Hanser Verlag, München - Wien

URL:

http://www.cvce.eu/obj/jean_monnet_erinnerungen_eines_europaers_auszug_uber_den_text_des_vertrags_zur_grundung_der_europaischen_gemeinschaft_fur_kohle_und_stahl-de-82a31f00-8fb3-4acf-83a2-ca1615d7efe0.html

Publication date: 23/10/2012

Jean Monnet, *Erinnerungen eines Europäers*

[...]

Die Unterzeichnung fand am 18. April 1951 im Salon de l'Horloge statt, fast genau ein Jahr, nachdem der Vorschlag vom 9. Mai herausgekommen war. Einer unserer Mitarbeiter am Plan, der getreue Lamy, ein einfallreicher und vertrauenswürdiger Mann, hatte eine Überraschung für uns parat, als er zur Unterzeichnung ein Exemplar des Vertrages vorlegte, das er in der Staatsdruckerei mit holländischem Papier und deutscher Druckerschwärze hatte anfertigen lassen. Der Einband war ein Geschenk Belgiens und Luxemburgs, und die seidenen Lesezeichen stammten aus Italien.

Doch der Text des Vertrages verdiente es auch, daß man ihn mit soviel Sorgfalt einband: Er war in einem schönen, zugleich strengen und durchsichtigen Stil abgefaßt, von dem sich seit nunmehr fünfundzwanzig Jahren die konstituierenden Texte der sich entwickelnden Gemeinschaft inspirieren lassen. Noch lange werden die wenigen Sätze der Präambel, die die Erklärung vom 9. Mai fortführen und von drei Hoheiten und drei Präsidenten unterzeichnet worden sind, ihre Bedeutung für die europäischen Völker behalten:

« IN DER ERWÄGUNG, daß der Weltfriede nur durch schöpferische, den drohenden Gefahren angemessene Anstrengungen gesichert werden kann,

IN DER ÜBERZEUGUNG, daß der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, zur Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen unerlässlich ist,

IN DEM BEWUSSTSEIN, daß Europa nur durch konkrete Leistungen, die zunächst eine tatsächliche Verbundenheit schaffen, und durch die Errichtung gemeinsamer Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung aufgebaut werden kann,

IN DEM BEMÜHEN, durch die Ausweitung ihrer Grundproduktionen zur Hebung des Lebensstandards und zum Fortschritt der Werke des Friedens beizutragen,

ENTSCHLOSSEN, an die Stelle der jahrhundertealten Rivalitäten einen Zusammenschluß ihrer wesentlichen Interessen zu setzen, durch die Errichtung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft den ersten Grundstein für eine weitere und vertiefte Gemeinschaft unter Völkern zu legen, die lange Zeit durch blutige Auseinandersetzungen entzweit waren, und die institutionellen Grundlagen zu schaffen, die einem nunmehr allen gemeinsamen Schicksal die Richtung weisen können,

HABEN BESCHLOSSEN, eine Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl zu gründen... »

Sie hatten entschieden, aber nun mußten sechs Parlamente ratifizieren. Dazu brauchten wir viel Geduld.

[...]